

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Berliner
Vorname*	Noemi
Studienfach	Psychologie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/18 (MM/JJ) bis 01/19 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Frankreich, Besançon
Gasthochschule	Université de Franche-Comté
eMail-Adresse*	Noemi.berliner@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).

Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)

Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm

Mein 3. Semester im Bachelor Psychologie habe ich in Besançon verbracht.

Vorbereitung

Glücklicher Weise bin ich an einem Nachmittag zufällig in das Studierendkolloquium geraten. In dieser Woche stellte das International Office das Erasmus-Programm vor und gab alle wichtigen Infos. Mit der Idee im Kopf, dass Erasmus eine echt gute Möglichkeit ist, eine Zeit im Ausland zu verbringen, entschied ich ein paar Wochen später mich für ein Auslandssemester zu bewerben. Für das International Office muss man einige kurze Texte verfassen. Das klingt zuerst etwas anstrengend, doch es hilft auch sich selbst klar zu werden, was man sich von einem Auslandssemester erwartet und bringt einen dazu sich mit den verschiedenen möglichen Orten auseinander zu setzen.

Nach der Zusage erfuhr ich, dass noch eine andere Ulmer Studentin nach Besançon gehen würde. Leider hat es vor der Abreise nicht mehr mit einem Treffen geklappt, doch in Besançon haben wir uns direkt getroffen.

Vor der Abreise gab es noch ein Treffen vom International Office in Ulm, in dem nochmal alles genau erklärt wurde. Für die Bewerbung an der Gasthochschule musste ich nur ein Online-Formular ausfüllen.

Unterkunft

Da ich vom Wohnheim keine Rückmeldung bekommen hatte, suchte ich nach einem WG-Zimmer. Die Suche erwies sich als nicht ganz einfach, aber doch auch möglich. Letztendlich fand ich eine zweier WG und verbrachte dort eine wunderschöne Zeit mit meiner kolumbianischen Mitbewohnerin. Bei der Ankunft erfuhr ich, dass auch ein Wohnheimszimmer für mich reserviert gewesen wäre. Die meisten anderen Erasmus-Studierenden wohnten im Wohnheim in einzelnen Zimmern mit kleinem Bad und gemeinsamer Küche im Flur.

Gut zu wissen ist, dass der Campus in Besançon aufgeteilt ist. Es gibt einige Fakultäten (SLHS) im Stadtzentrum, einige etwas außerhalb in einem Viertel das „Boulois“ heißt und die medizinische Fakultät ist nochmal wo anders. Es lohnt sich also, bei der Wohnungssuche auf die Nähe zur richtigen Fakultät zu achten.

Studium an der Gasthochschule

Die Kurswahl fand ich eher schwierig. Dazu kam, dass mein Betreuer an der Gasthochschule selbst nur sehr selten an der Uni war und auf Mails nicht antwortete. Letztendlich habe ich mich für die Kurse „Fonction cognitive“, „Psychologie de l'enfant et de l'adolescent“ und „Psychologie, éducation, familles et institutions“ sowie für zwei Musikkurse „panorama de la musique baroque et classique“ und « chante, écriture et analyse » und einen Französischkurs entschieden.

Vor allem in den ersten Wochen war ich froh, dass ich nicht nur psychologische Fächer hatte, da es nicht ganz einfach war diesen auf Französisch zu folgen. Zudem waren die Musikkurse für Erstsemesterler, so dass es sehr einfach war in die Gruppe zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.

Sowohl die Psychologie, die Musik und die Sprachschule sind in der Stadtmitte. Die Gebäude sind zum größten Teil renovierungsbedürftig, aber man kann es schon darin aushalten. Der Französischkurs war sehr nett, wenn auch nicht sehr hilfreich. Aber es hat gutgetan, einmal in der Woche das meiste zu verstehen.

Alltag und Freizeit

Die meisten Nachmittage habe ich mit dem Unisport verbracht. Es gibt ein vielfältiges Angebot und das auch noch kostenlos. Die Kletterhalle ist perfekt um in entspannter Atmosphäre nette Franzosen kennen zu lernen. Auch bei den Teamsportarten geht es immer vergnügt zu und jedes Spielniveau ist willkommen. Der Unisport bietet am



Wochenende Wanderungen an. Mit zwei kleinen VW-Bussen fährt man ein kleines Stück und erkundet dann dort die Gegend. Es lohnt sich wirklich dieses Angebot zu nutzen! Ebenfalls werden mehrere Skiausfahrten angeboten. Ansonsten habe ich im Uniorchester mitgespielt. Der Leiter ist sehr nett und man muss zu Beginn nicht vorspielen oder ähnliches. Mit dem Orchester habe ich viele schöne Stunden, ein Probewochenende und einige Konzerte verbracht. Nahezu alle Aktivitäten, die von der Uni angeboten werden, finden an der „Boulois“ statt. Die Innenstadt von Besançon ist etwa so groß wie die von Ulm. Man kann sich dort die Zeit in unterschiedlichen Plätzen im Park am Fluss, in einem der vielen netten Cafés oder mit einem Kneipenbummel vertreiben. Die Organisation für Austauschstudenten „ESN“ ist in Besançon sehr aktiv. Sie bieten unterschiedlichste Aktionen wie Flohmarkt, Kinoabend, gemeinsames Kochen, Mottoabende in der Unibar und Ausflüge am Wochenende an. Ich persönlich hatte mit den anderen Freizeitaktivitäten gar nicht mehr so viel Zeit, alles mit zu machen. Doch immer wenn ich dabei war, hat es mir gut gefallen und natürlich ist es eine gute Möglichkeit andere Erasmusstudenten aus allen möglichen Ländern kennen zu lernen!

Fazit

Ich habe eine wunderschöne Zeit in Besançon verbracht! Überrascht hat mich, wie viele Freundschaften man in so kurzer Zeit schließen kann. Ich bin begeistert und würde jeden ermutigen eine Zeit in diesem netten Städtchen zu verbringen. Mit der Verwaltung der Gasthochschule war es nicht immer ganz einfach. Da muss man Geduld haben.



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm

